

LO-Nachrichten vom 30. März 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

heute möchten wir Sie auf die kommende Sendung aufmerksam machen:

#### MENSCHEN BEI MAISCHBERGER

Am Dienstag, 31.03.2015 um 22:45 Uhr  
im Ersten (ARD) Programm.

Zum Thema:

Das Erbe von 1945: Deutsche Schuld, deutsche Opfer

Erstmals wird eine Zeitzeugin der Massenvergewaltigungen durch die sowjetischen Soldaten in den deutschen Ostgebieten am Ende des 2. Weltkrieges und danach an einer Talkschau teilnehmen.

Nähere Informationen finden Sie unter:

[www.daserste.de/unterhaltung/talk/menschen-bei-maischberger/sendung/das-erbe-von-1945-100.html](http://www.daserste.de/unterhaltung/talk/menschen-bei-maischberger/sendung/das-erbe-von-1945-100.html)

Es ist 2015 das wichtigste historische Datum: Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg, der 70 Millionen Menschen das Leben kostete. Lange sei es keine Selbstverständlichkeit gewesen, deutsche Opfer zu benennen, sagt Miriam Gebhardt. Die Historikerin erregte Aufsehen mit ihrer jüngsten Studie über Frauen, die nach Kriegsende von Soldaten vergewaltigt wurden. Wird das Andenken der von Deutschen Ermordeten dadurch herabgesetzt? Wollen wir nur zu gerne von der eigenen Schuld ablenken? Oder ist es an der Zeit, auch endlich die eigenen Opfer angemessen zu würdigen?

#### **Erhard Eppler (SPD-Politiker)**

Von 1943-1945 leistete er Kriegsdienst als Flakhelfer, beim Reichsarbeitsdienst und beim Heer als Panzerjäger. Erhard Eppler meldete sich selbst als Offiziersanwärter bei der Wehrmacht, um der Waffen-SS zu entgehen. "Wir sind in den NS-Staat hineingewachsen, wussten nicht, was vorher war, was Demokratie, freie Wahlen oder Menschenrechte seien, und konnten uns etwas ganz und gar anderes nicht vorstellen", sagt der heute 88-Jährige: „Ich glaube, ich bin in diesem Krieg nicht sonderlich schuldig geworden. Aber ich schäme mich darüber, dass ich bis zum Schluss jedem Befehl gehorcht habe."

#### **Nico Hofmann (Filmproduzent)**

"Das Leben meines Vaters war Grundlage für 'Unsere Mütter, unsere Väter'", sagt der erfolgreichste deutsche Fernsehproduzent, der mit dem preisgekrönten Weltkriegsepos eine Debatte über deutsche Täter und Opfer im In- und Ausland hervorrief. Mit seiner Produktion "Nackt unter Wölfen" (1. April, 20:15 Uhr im Ersten) zeige zum ersten Mal nach Jahrzehnten ein deutscher Film das Innenleben eines Konzentrationslagers, sagt Nico Hofmann. Es ist die Geschichte eines dreijährigen Jungen, der in Buchenwald von KZ-Häftlingen versteckt und gerettet wird.

#### **Guido Knopp (Historiker und Fernsehmoderator)**

"Schuld ist nie kollektiv, sondern immer individuell. Statt einer Kollektivschuld hat vor allem die Nachkriegsgeneration eine Kollektivverantwortung, gegen das Verdrängen, für das Erinnern", sagt der frühere ZDF-"Chefhistoriker", der sich seit vielen Jahren filmisch und publizistisch mit dem Dritten Reich ("Hitlers Helfer") und dem 2. Weltkrieg beschäftigt ("Der Jahrhundertkrieg"). "Hitler, Himmler und Auschwitz gehören zur deutschen Geschichte wie Goethe, Beethoven und Weimar", betont der "Geschichtslehrer der Nation".

### **Elfriede Seltenheim (Rentnerin)**

Über 50 Jahre lang schwieg die 84-Jährige über das Erlebte, weil sie sich zu sehr schämte. Selbst mit ihrem Ehemann sprach sie nicht darüber. Wie tausende andere Frauen wurde Elfriede Seltenheim nach der Befreiung durch die Alliierten Opfer einer Vergewaltigung. Sie war damals 14 Jahre alt. "Es macht mich traurig, dass über die Frauen als Kriegsoffer so wenig gesprochen wird", sagt die Rentnerin heute.

### **Niklas Frank (Journalist und Autor)**

"Mein Vater, der Nazimörder": Die schonungslose Abrechnung mit seinem Vater im "Stern" löste Ende der achtziger Jahre heftige Reaktionen aus. Hans Frank, 1939 von Hitler als Generalgouverneur des besetzten Polens eingesetzt, wurde mitverantwortlich für die Ermordung von Millionen Juden. "Ich bin glücklich, dass mein Vater nach Kriegsende gehängt wurde", sagt sein Sohn Niklas Frank. Sein Urteil über die nach 1945 Geborenen fällt düster aus: "Die Nazis von damals haben ihre Einstellung an die folgenden Generationen weiter verfüttert. Wir sind ein Volk ohne Empathie. Wenn es uns wirtschaftlich einmal nicht mehr so gut gehen sollte, würden wir sofort in alte Ressentiments verfallen."

### **Miriam Gebhardt (Historikerin)**

"Bis zu 860.000 Frauen sind am Ende des Zweiten Weltkrieges von Besatzungssoldaten in Deutschland vergewaltigt worden", sagt die Historikerin. Lange sei es ein Tabu gewesen, darüber zu sprechen. Es habe kein Mitgefühl mit den Opfern gegeben. In ihrem Buch "Als die Soldaten kamen – Die Vergewaltigung deutscher Frauen am Ende des Zweiten Weltkrieges" kommt Miriam Gebhardt zu dem Schluss, dass es nicht allein "die Russen" gewesen seien, die den Frauen brutal Gewalt antaten, sondern auch Soldaten der westlichen Alliierten.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an mich.

Mit freundlichen Grüßen  
Christiane Rinser-Schrut

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Christiane Rinser-Schrut M.A.  
Landsmannschaft Ostpreußen e. V.  
Buchtstraße 4  
22087 Hamburg  
Tel.: 040 / 414008 - 26  
Fax: 040 / 414008 - 19  
[Christiane.Rinser@ostpreussen.de](mailto:Christiane.Rinser@ostpreussen.de)  
[www.ostpreussen.de](http://www.ostpreussen.de)

Landsmannschaft Ostpreußen e. V.  
Vorstand: Stephan Grigat, Gottfried Hufenbach  
Geschäftsführer: Dr. Sebastian Husen  
St.-Nr. 17 454 00 309 - Ust.-ID: DE 118718969 Amtsgericht Hamburg, VR 4551 HSH Nordbank, Kto. 180 901 000; BLZ 210 500 00  
Wenn Sie keine Informationen von uns erhalten möchten, antworten Sie bitte kommentarlos auf diese [E-Mail](mailto:Christiane.Rinser@ostpreussen.de).